

13. Kurstag (3. Kurswoche)

(26. Februar 2020)

Nomen-Baukasten

- | | |
|------------------------|---------------------------------------------|
| 1. וּבְגָדָיו | 6. בְּיָמָיו |
| 2. הַפָּרָשִׁים | 7. הַשְּׂבָעָה / הַשְּׂבוּעָה |
| 3. בְּעֲגָלוֹת | 8. חֲבָלָיָךְ |
| 4. רְכוּשָׁם | 9. בְּיִשׁוּעָתוֹ |
| 5. וּלְזֶרַעְךָ | 10. הַכֶּבֶד וְיַיְנוֹ ¹ |

- | | |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. < בָּגָד | + Kopula + Suffix 3.m.Sg. - und seine Kleider |
| 2. < פָּרָשׁ | Pl. m. St.a. + Artikel – die Pferdegespanne / die Reiter |
| 3. < עֲגָלָה | Pl. f. St.a. + Artikel + Präp. be – in den Wagen |
| 4. < רְכוּשׁ | Sgl. St.c. + Suff. 3.m.Pl. – ihr (Männer) Besitz |
| 5. < זֶרַע | Sgl. St.c. m. + Präp. le + Kopula – und für deine (Mann) Nachkommenschaft |
| 6. < יָוֵם | Pl. St.c. + Präp. be – an Tagen |
| 7. < שְׂבָעָה | Sgl. St.a. f. + Artikel – der Schwur |
| 8. < חֲבָל | Pl. St.c. + Suff. 2.f. Sg. – deine (Frau) Seile |
| 9. < יִשׁוּעָה | Sgl. St.c. f. + Suffix 3.m.Sg. - Präp. be – in seiner Hilfe / in seiner Rettung/
in seinem Heil |
| 10. < כְּבֹד | Pl. St.c. + He interrogativum (<i>abweichende Vokalisation: vor Schwa mobile wird das Chatef-Patach zu Patach; der Artikel kann es deswegen nicht sein, da das Wort durch das Suffix bereits determiniert wird</i>) – Unsere Weinberge? |

Exkurs: „Jesus“

וְיִשׁוּעָה ← **ישׁע** **יְהוֹשֻׁעַ**
יְהוֹשֻׁעַ - Jehoschua'
יְהוֹשֻׁעַ - Joschua' → Josua
יֵשׁוּעַ - Jeschua' → Jesus

Der Herr ist Rettung!
 Der Herr ist Hilfe!

Die 10. Form wurde korrigiert und findet sich daher hier im Dokument in anderer Gestalt als im Video:
 Das He interrogativum kann vor Schwa mobile seine typische Vokalisation mit Chatef-Patach nicht beibehalten, da sonst zwei Vorschlagsilben nebeneinanderstehen würden.

¹ *Hinweis:* Das He ist als Morphem abzutrennen. Es liegt abweichende Vokalisation vor (der Artikel kann es nicht sein).

Segolata

(Sgl.: „Segolatum“)

מַלְאָךְ → maláku → málku → málk מַלְכָּ
מַלְכָּ → מַלְכָּ → מַלְכָּ

In die nach Abfall der Kasusendungen entstandene doppelt geschlossene Silbe hat sich ein sog. „Sproßvokal“ bzw. „Aufsprengvokal“ gedrängt (regelmäßig **Segol**). Das a beim 1. Konsonanten hat sich sodann dem Segol angeglichen (→ **Segol-Segol**).

Unterscheidung in 3 Gruppen

nach der Vokalisation beim 1. Konsonanten: a, i oder u → qatl, qitl, qutl

1. qatl

2. qitl

3. qutl

1. qatl		מַלְאָךְ	* málku	→ malk	מַלְכָּ	→ מַלְכָּ	→ מַלְכָּ	(a → ä)
2. qitl		סִפְרָה	* sípru	→ sipr	סִפְרָה	→ סִפְרָה	→ סִפְרָה	(i → e)
3. qutl		בִּקְרָה	* búkru	→ bukr	בִּקְרָה	→ בִּקְרָה	→ בִּקְרָה	(u → o)

nützliche Informationen zu den Segolata

- die Pänultimabetonung hat sich erhalten
- nahezu ein Viertel der hebräischen Nomen sind qatl-Formen
- qitl-Formen wurden meist durch qatl-Formen ersetzt (teilweise wurden die Formen vermischt) z.B. נְדָרָה (Gelübde) neben נְדָרָה → נְדָרָה

Beispiele: häufig vorkommende Segolata

qatl

אֶבֶן < abnu – Stein

אֶלֶף – Rind, Rinderherde, tausend

אֶרֶץ – Erde/Land

עֶבֶד – Diener

שֶׁמֶן – Öl

בֶּטֶן – Leib

בִּגְדָה – Kleidung

דֶּרֶךְ – Weg

חֶסֶד – Gunst, Güte, Gnade, Treue

חֶרֶב – Schwert

נֶפֶשׁ – Seele

כֶּסֶף – Geld

aus qitl entstandene qatl-Formen:

רֶגֶל – Fuß

קָרֵב – Inneres ← קָרְבִי / קָרְבֵךְ

שֶׁמֶשׁ – Sonne ← שֶׁמֶשֶׁךְ / שֶׁמֶשָׁה

qitl

שִׁבַּט – Stab

qutl

אֶהָל – Zelt

חֶדֶשׁ – Neumond, Monat

קֶדֶשׁ – Heiligtum

Segolata mit Semivokal in der Wortmitte

Waw

מָוֶת – Tod < mawtu → mawt → mawät מוֹת > מוֹתָה → מוֹתָה

(Patach gedehnt zu Qamez), St.c. nachträgliche *Monophthongierung* aw → langes o: מוֹת (St.c.)

תָּוֶךְ – Mitte → תוֹךְ (St.c.)

אֵוֶן – Unrecht

יוֹם – Tag < יוֹמָךְ – יוֹם = St.a. & St.c.

Jod

בַּיִת < bajtu → בַּיְתָה bajt בַּיְתָה

St.c. nachträgliche *Monophthongierung* ai → langes e: בַּיְתָה

Anmerkung: Der Plural (בַּיְתִים) ist „merkwürdig“, eventuell auf eine aramäische Wortbildung zurückzuführen. Das Dagesch im Taw sei als *Dagesch lene* zu deuten, da hier nach explosivem Beth keine Spirantisierung vorgenommen wurde (so auch in „zwei“: שְׁתַּיִם).

עֵינַי – Auge

תְּחִילַת – Kraft

לַיְלָה – Nacht m. – *He locale*: לַיְלָהָה – Nacht, nachts

יַיִן – Wein

אַיִל – Widder

Tertiae Jod: Segolata mit Semivokal am Wortende

פְּרִי < parju > parj פְּרִי פְּרִי Frucht oder koll. Früchte
פְּלִי – Waffe

Hier wurde mit i, dem Jod homogensten Vokal, aufgesprengt. Das i kontrahiert mit Jod zu Chireq magnum.

Segolata mit Guttural(en)

mediae laryngalis

נָעַר < na'aru -> na'r -> na'ar (St.a. = St.c.) - Knabe

נָחַל - Tal
בָּעַל - Herr
שָׁעַר - Tor

Der Aufsprengvokal ist a, das a beim 1. Konsonanten bleibt dadurch erhalten.

tertia laryngalis

זָרַע - Same
פָּתַח - Öffnung
זָבַח - Schlachtvieh

Plural der Segolata

Plural St.a.:

מְּוֹלְוֹכִים / סְּוֹפְוֹרִים

ev. Analogiebildung zu Nomen mit veränderl. Vokalen

Plural der Segolata im St.a.:
Schwa mobile – (Vorton-)Qamez – Endung „im“
e – a – im

Plural St.c.

(mit maskuliner Endung im Status constructus):
In der geschlossenen Silbe, welche sich am Wortanfang ergibt, erfolgt die Reduktion des langen Vokals (langes o → kurzes o = Qamez chatuf).

1. qatl מְלֹךְ (מֶלֶךְ) → מְלִכִּי
2. qitl סֶפֶר (סִפָּר) → סִפְרִי
3. qutl בִּקֵּר (בִּקְרָה) → בִּקְרִי (o -> Qamez chatuf)

Formen im Singular und Plural

Singular		Plural	
St.a.	St.c.	St.a.	St.c.
מְלֹךְ	מְלֹךְ	מְלָכִים	מְלִכִּי

Formensynkretismus !

Anbindung der Suffixe

vgl. Tabelle Krause XIV „Veränderliche Nomina mit Suffixen – Segolata“ (S. 358)

Bei den leichten Suffixen entstand keine doppelt geschl. Silbe, daher mußte auch nicht aufgesprengt werden.

	<u>Nomen im Singular</u> der ursprüngliche Kurzvokal erhält sich, da die doppelt geschl. Silbe nicht entsteht	<u>Nomen im Plural</u> Anbindung der Suffixe an den Plural St.a. - מְלָכַ - oder an die Ursprungsform
Suff. 1.c.Sg.	מֶלֶךְ אֲבִי mein König	מְלָכָי אֲבִי meine Könige
Suff. 2.m.Sg.	מֶלֶךְ אֲבִיךָ dein König	מְלָכֶיךָ אֲבִיךָ deine Könige
Suff. 2.f.Sg.	מֶלֶךְ אִימְךָ	מְלָכֶיךָ אִימְךָ
Suff. 3.m.Sg.	מֶלֶךְ אֲבוֹ	מְלָכָיו אֲבוֹ
Suff. 3.f.Sg.	מֶלֶךְ אִמְהָ	מְלָכֶיהָ אִמְהָ
Suff. 1.c.Pl.	מֶלֶךְ אֲבוֹנוֹ	מְלָכֵינוּ אֲבוֹנוֹ
Suff. 2.m.Pl.	מֶלֶךְ אֲבֹתֵיכֶם	מְלָכֵינוּ אֲבֹתֵיכֶם
Suff. 2.f.Pl.	מֶלֶךְ אִמְתֵיכֶן	מְלָכֵינוּ אִמְתֵיכֶן
Suff. 3.m.Pl.	מֶלֶךְ אֲבוֹתָם	מְלָכֵינוּ אֲבוֹתָם
Suff. 3.f.Pl.	מֶלֶךְ אִמְתָּן	מְלָכֵינוּ אִמְתָּן

Da die schweren Suffixe den Ton auf sich ziehen, kommt es hier zu einer Vokalverkürzung in der Vortonsilbe.

Anm.: Bei den qutl-Formen steht Qamez chatuf.

Die schweren Suffixe werden am Pluralnomen an die ursprüngliche Form angehängt – wie beim Singularnomen mit Suffixen.

Einzuprägende Regeln

- **Anbindung der singularischen Suffixe:** immer über den ursprünglichen Vokal (bzw. Qamez chatuf)
- **Anbindung der pluralischen Suffixe:** bis zum Suffix 1. Person Pl. über Vokalisation ^e-a, ab Suffix der 2.m.Pl. über den ursprünglichen Vokal

Nomen mit veränderlichen Vokalen

siehe Lehrbuch S. 167-169 sowie Krause S. 109-112 (empfehle ich maximal zum Überfliegen)

דְּבָרָא → St.c.: דְּבָרָא

דְּבָרִים

דְּבָרִי

דְּבָרֵיכֶם → דְּבָרֵיכֶם

Das erste Schwa mobile wurde zu i gedehnt.

Unregelmäßige Nomina

Chireq compaginis

Das Chireq compaginis ist ein „Verbindungsglied“ zwischen Nomen der Verwandtschaftsbezeichnung und Suffixen. Das Chireq trägt den Ton.

אָב + Suff. 1.c.Sg. → אָבִי (Verschmelzung von Suffix & Chireq com.)
+ Suff. 2.m.Sg. → אָבֶיךָ
+ Suff. 3.m.Sg. → אָבִיו (besondere Anbindung des הוּא als „iw“)
+ Suff. 2.m.Pl. → אָבֵיכֶם euer (Männer) Vater

Durch das Chireq compaginis entsteht die Form des Suffixes der 3. Person m. Singular als „iw“:

אָבִיו → הוּא + י + אָב → אָבִיו → יִו iw

Schwester

אָחוֹת - Sg. (!) - Schwester

אָחוֹת - ‘achu (< אָח) < ‘achātu אָחַת ‘achāt → ‘achōt

Beim Taw handelt es sich um die alte Femininendung.

Anm.: Zur Unterscheidung der Singular-Formen und Plural-Formen wurde bei den Pluralformen im Wortstamm ein Jod eingefügt.

אָחוֹתִי - Sg. + Suff. 1.c.Sg. – meine Schwester

אָחוֹתַי - Pl. + Suff. 1.c.Sg. – meine Schwestern

Einführung in die Verblehre

Die Verbwurzel (radix) besteht in der Regel aus 3 Konsonanten, welche man als „Radikale“ bezeichnet. Früher gab es auch 2-radikalige Verben (schwache Verben), welche unter Systemzwang 3-radikalig werden mußten:

בוא - kommen, hineingehen, קום - aufstehen [„Hohle Wurzeln“]
סבב - umgeben (Verba Mediae geminatae)

Unterscheidung der Verben

כתב - „Starke Verben“

Bei den „Starken Verben“ sind immer alle drei Radikale **hörbar und sichtbar!**

בוא / מצא - „Schwache Verben“

Bei „Schwachen Verben“ unterliegt mindestens einer der Radikale einer **Konsonantenveränderung** (z.B. Elision, Assimilation, Quieszieren) und ist somit teilweise entweder nicht mehr sichtbar oder nicht mehr hörbar oder sowohl nicht mehr sichtbar *und* hörbar.

Gutturalverben

Starke Verben werden außerdem unterschieden in „Gutturalverben“, Nicht-Gutturalverben

Gutturalverben sind starke Verben.

Mindestens einer der 3 Radikale ist ein Guttural.

- *Verba Primae laryngalis / gutturalis* (I. Radikal ist ein Guttural)
- *Verba Mediae laryngalis / gutturalis* (II. Radikal ist ein Guttural)
- *Verba Tertiae laryngalis / gutturalis* (III. Radikal ist ein Guttural)

שלח

Gutturalverben sind starke Verben.

Aspekttheorie

Afformativkonjugation (AK) → abgeschlossener Aspekt (lat. *perfectum* → „Perfekt“)

Übersetzung: dt. Perfekt

Folgetempus zur AK: → „Narrativ“ (lat. *narrare* – erzählen)

[PK-Form + *Waw consecutivum*] < *consequi* - folgen

Präformativkonjugation (PK) → un abgeschlossener Aspekt (lat. *in + perfectum* → „Imperfekt“)

Übersetzung: dt. Futur I / (dt. Präsens)

Folgetempus zur PK: → „Waw-AK“

Ursprüngliche Aspekte

In früherer Zeit haben die beiden Konjugationen genau gegensätzliche Aspekte gekennzeichnet. Das heutige System ist unter dem Einfluß des Aramäischen entstanden.

Afformativkonjugation (AK) → früher: un abgeschlossener Aspekt

Präformativkonjugation (PK) → früher: abgeschlossener Aspekt

Die beiden Folgetempora haben die ursprünglichen Aspekte beibehalten.

Verwendung der Konjugationen und der Folgetempora

Anfang der Geschichte: AK-Form

Hinweis an den Leser/Hörer, daß die nachfolgende Geschichte Ereignisse beinhaltet, welche bereits stattgefunden haben bzw. abgeschlossen sind.

AK → Folgetempus → Folgetempus → Folgetempus → Folgetempus ...

Anfang der Geschichte: PK-Form

Hinweis an den Leser/Hörer, daß die nachfolgende Geschichte Ereignisse beinhaltet, welche entweder noch nicht stattgefunden haben oder Ereignisse, welche noch nicht abgeschlossen sind.

PK → Folgetempus → Folgetempus → Folgetempus → Folgetempus ...

Aufgaben zum nächsten Kurstag

- **Wiederholung** Segolata über mit Mitschriften und über das Lesen der gesamten Lektion 10 (übrigens im Krause auf S. 106-108)
- **Lernen** der Formen bzw. Regeln zur Bildung der Segolata (Plural, Formen mit Suffixen)
- **Lernen** der Formen unregelmäßiger Nomen (Lektion 10, 1.3)
- **Lesen:** Einführung in die Verblehre, Lektion 11 (Lektion 11, 1.1 bis 2.3.1)